



## Geschichte vom jungen Willibald und dem treuen Greifaus.

### II.

Stolz trabt der frohe Willibald  
 Auf seines treuen Freundes Rücken.  
 Risch ging's durch Feld und Wies' und Wald  
 Und endlich scholl's gebietend: „Halt!“  
 Reich prangend vor erstaunten Blicken  
 Erhob sich leuchtend ein Palast,  
 Und Willibalds Beschützer spricht:  
 „Kind, gönne dir bis morgen Raft,  
 Und wenn du dich erfrischt hast,  
 Vergiß auch deinen Greifaus nicht.“ —  
 Und wißt ihr, sein Beschützer war  
 Ein edler Graf und Feldmarschall;  
 Hatt' eine große Dienerschaar

Und hundert Pferde wohl im Stall. —  
 Am andern Morgen frühe schon  
 Ist Willibald zu Pferd' gewesen,  
 Und der Herr Graf auf dem Balkon  
 Beim Kaffee thät die Zeitung lesen,  
 Wobei gefüllt mit Varinas  
 Sein Morgenpfeisichen lustig dampfte.  
 Als wiehernd durch das grüne Gras  
 Der Greifaus froh vorüber stampfte,  
 Da rief der Graf: „Wohin mein Sohn?“  
 Doch eben aus dem Garten kamen  
 Zwei wundervoll gepuzte Damen.  
 Gleich rief die jüngste von den Beiden: